

Frühe Bronzezeit und Stufe Br A3. Brauchen wir diese Stufe?

David Rožnovský

ABSTRACT

With respect to the diverse development throughout the Early Bronze Age, a few periodization systems have been proposed and used. These systems use the primary classification by P. Reinecke and they are permanently innovated. Therefore, a large number of periodization tables have been created, which have the same goal but a different result. We can see this situation in the example of the Br A3 period. Is it necessary to separate a new period, or would it be better to improve the contents of the existing periods? How should we approach the Br A3 period in Moravia and how are we to define it? In my opinion, we ought to keep using the Br A2 period for the end of the Early Bronze Age. The overlapping phases of the cultures may be matched to the turn of Br A2/Br B1' or to the beginning of Br B1.

KEYWORDS

Early Bronze Age; periodization systems; Reinecke; Br A3 phase.

EINFÜHRUNG

Vor mehr als hundert Jahren gliederte Paul Reinecke die Bronzezeit in vier Zeitstufen relativer Chronologie Br A–D (REINECKE 1911, 360). Seit der Bildung von Reineckes System gelang es uns neues archäologisches Material und Kenntnisse zu versammeln. Dank dem großen Zuwachs an Funden der materiellen Kultur haben wir jetzt die Möglichkeit die innere Entwicklung der einzelnen Kulturen besser zu erforschen und sie weiter in Phasen und Stufen zu gliedern. Neben der Bemühung um möglichst präzise Erfassung der inneren Chronologie der archäologischen Kulturen, registriert man auch Versuche um die Präzisierung und Ergänzung der Reineckes Periodisierung der Bronzezeit, beziehungsweise auch der Periodisierungen, die auf sie basieren.

Die Etappe der frühen Bronzezeit stellt einen relativ langen Zeitabschnitt dar, wo sich eine Unzahl von Veränderungen ereignete, in denen man wenigstens einen Teil in den Veränderungen vom materiellen Inhalt der archäologischen Kulturen verfolgen kann. Dieser Veränderungen war sich auch P. Reinecke selbst bewusst und aufgrund neuer Erkenntnisse präzisiert er seine Periodisierung der Bronzezeit in Süddeutschland und ihre früheren Phasen gliedert er in die Stufen A1 und A2 (REINECKE 1924, 43).

1 Der Autor begreift den gewöhnlich benutzten Termin Br A2/B1 als Bezeichnung des Übergangs zwischen einer endenden und beginnenden Epoche, zugleich versteht er den Termin als Hilfsmittel, wie das Ende Br A2 und den Anfang Br B1 zum Ausdruck zu bringen.

KURZE ENTSTEHUNGSGESCHICHTE DER STUFE BR A3 UND IHR GEBRAUCH IM MITTELEUROPÄISCHEN GEBIET

Die Entstehungsgeschichte der Stufe Br A3 hängt eng mit der Problematik des Übergangs zwischen der frühen und mittleren Bronzezeit zusammen. Die Gliederung des Ausklangs der früheren und des Anfangs der mittleren Bronzezeit mithilfe der relativen Chronologie stellt eine der meistdiskutierten Fragen der mitteleuropäischen Archäologie dar (FURMÁNEK – VELIAČIK – VLADÁR 1991, 23). Das Periodisierungssystem von Reinecke präzisierete weiter z. B. K. Willvonseder (1937), der als erster die Stufe Br B in die Stufen B1 und B2 gliederte. Die Willvonseders Stufen wichen von unserer Auffassung einigermaßen ab (FURMÁNEK – VELIAČIK – VLADÁR 1991, 22) und ihre heutige Form konkretisierte F. Holste, der die erste Stufe Horizont Lochham nannte (HOLSTE 1938) und später als Stufe Br B1 bezeichnete (HOLSTE 1953). Auf die problematische Periode am Ende der frühen Bronzezeit reagierte in seinem Artikel V. Miložičić (1959), der aufgrund der Funde aus Ungarn und der Slowakei den einzelnen Stufen von Reinecke, Holste und Willvonseder ausgewählte Fundeinheiten zuordnete. Zugleich gliederte er die Stufe A2 in A2-früh (Lanquaid) und A2-spät (Bühl) (MILOŽIČIĆ 1959, 73).

Mit der problematischen Frage des Ausklangs der früheren Bronzezeit und des Übergangs zu den Hügelgräberkulturen befasste sich in seiner Kandidaten-Dissertationsarbeit *Juhozápadné Slovensko v staršej a strednej dobe bronzovej* [= Die Südwestslowakei in der älteren und mittleren Bronzezeit] auch A. Točík (1960). Točík akzeptierte die Stufe A2-spät von Miložičić mit dem Unterschied, dass er sie durch die Bezeichnung Br A3 ersetzte. In die neu entstandene Stufe Br A3 reihte er die klassische und postklassische Phase der Madarovce-Kultur² und den Vorhügelgräberhorizont ein und zugleich versteht er die Stufe Br A3 als Übergangsstufe zwischen Br A2 und Br B1 (Točík 1960, 247). Er fasste seine Erkenntnisse kurz im Jahre 1964 zusammen, wo er die jüngste Phase der Madarovce-Kultur in den Anfang der mittleren Bronzezeit (Br B1) legt und die er als erwähnte Br A3 Stufe bezeichnet und mit der Stufe Br B1 identifiziert (Točík 1964, 53). Auch wenn A. Točík den materiellen Inhalt der Stufe Br A3 nicht genau definierte, wird diese Stufe, wenigstens in der Slowakei und in Niederösterreich, für eine gewisse Zeit angenommen. In der Fachliteratur kommt die Stufe Br A3 auch in der Arbeit über den Forschungsstand über die Bronzezeit in der Slowakei zwischen den Jahren 1953–1970 vor. Die Autoren dieser Studie reihen in die Br A3 Stufe auch einen Teil des Inhalts der Ottomány-Kultur ein (Točík – VLADÁR 1971, 380), sie definieren jedoch wieder nicht, um welchen Teil des Inventars es sich handelt. In den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts benutzt man die Stufe Br A3 auch im Zusammenhang mit der früheren Bronzezeit in Österreich (NEUGEBAUER 1974–1975, 74; NEUGEBAUER 1977, 88) und in Mähren (PODBORSKÝ 1979, 126–130, 135, 137). Am Anfang der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts verwarnte sich mit der sachlichen Kritik gegen die Stufe Br A3 Zoja Benkovsky-Pivovarová (1982). Sie wies nach einer sorgfältigen Analyse darauf hin, dass der materielle Inhalt dieser Gruppe nie genau definiert wurde. Daneben wies sie auch darauf hin, dass die der Stufe Br A3 zugeordneten Nadeln mit halbkugeligem Kopf, Nadeln mit doppelkonischem Kopf, vierkantigem Schaft und Seitenöse, trichterförmige Anhänger, sowie nicht näher beschriebene Dolche mit Mittelrippe sowohl am Ende der Stufe Br A2, als auch im Verlauf der Stufe Br B1 auftreten (BENKOVSKY-PIVOVAROVÁ 1982, 11–12). Eine ausgesprochen konstruktive Kritik wird in einer synthetischen Arbeit über die Bronzezeit auf dem Gebiet der Slowakei angenommen und die Autoren lehnen die

2 Wenn ich den Begriff Madarovce-Kultur benutze, steht das im Zusammenhang mit den damaligen Realien, sonst halte ich mich an der Bezeichnung Madarovce-Gruppe, Madarovce-Věteřov-Kultur, so wie es S. Stuchlík (1984, 173–174) vorschlug.

Verwendung der Stufe Br A3 ab, deren Wert nur durch historische Struktur gegeben wird (FURMÁNEK – VELIAČIK – VLADÁR 1991, 24).

Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt man auch auf dem Gebiet Niederösterreichs, wo der Gebrauch dieser Stufe verschwindet, was vor allem an den Studien von J.W. Neugebauer bemerkbar ist (NEUGEBAUER 1987, 28, Abb. 1; NEUGEBAUER 1994, 121, Abb. 4). Eine ähnliche Situation wie in Niederösterreich herrschte auch in Mähren, wo ihr Gebrauch beim Versuch um die Einführung der Stufe Br A3 für den Ausklang der früheren Bronzezeit in größerem Maße keine Wurzeln schlug und diese Stufe wurde nur sporadisch und uneinig benutzt (z.B. BERKOVEC – PEŠKA 2005, 62; PALÁTOVÁ – SALAŠ 2002, 62; PEŠKA 1989, 198; PEŠKA 2012).

Auch trotz obenerwähnten ablehnenden Stellungen treffen wir die Stufe Br A3 auch in einem umfassenden der früheren Bronzezeit in der Südslowakei gewidmeten Artikel (LICHARDUS – VLADÁR 1997, 289), aber auch in der neuesten Synthese über die Bronzezeit in der Slowakei (FURMÁNEK *et al.* 2015). Im Fall von dieser Publikation zeigt sich ein absolutes Missverhältnis im Gebrauch der Stufe Br A3 und es kommt hier sogar zu einer schizophrenen Situation. Beispielsweise im Kapitel 1.3 *Chronológia a periodizácia* wird mit dem Termin Br A3 nicht gearbeitet (**Abb. 1**). Am Ende des Kapitels gibt es sogar eine Stelle, wo man behauptet, dass sich die Bemühungen um Innovationen oder Ersetzung des bisherigen Systems der relativen Chronologie der Bronzezeit in der Südwestslowakei zeigten, aber mit dem Ergebnis, dass diese Innovationen, in denen man auch mit dem Terminus Br A3 arbeitet, nicht üblich wurden (FURMÁNEK *et al.* 2015, 16). Es ist aber paradox, dass gleich nach der oben erwähnten Konstatierung eine Zeit- und Synchronisierungstabelle folgt, wo die Stufe Br A3 abgegrenzt wird (FURMÁNEK *et al.* 2015, Abb. 2). Die Stufe Br A3 findet man auch trotz ihrer Ablehnung im Unterkapitel 2. 2. 10 *Otomanská kultúra* (**Abb.1**), wo die jüngere Phase dieser Kultur in die Stufe Br A3 eingestuft wird (FURMÁNEK *et al.* 2015, 41), wobei man ihren Gebrauch bei der Madarovce-Kultur, für die diese Stufe eigentlich gebildet wurde, kaum trifft. Ihre Aunjetitz-Madarovce-Übergangsphase wird in die Hälfte der Stufe Br A2, die klassische Phase in das Ende der Br A2-Stufe und die postklassische Phase dann gerade in die Br B1-Stufe gelegt (FURMÁNEK *et al.* 2015, 37).

DISKUSSION

Wie aus dem vorigen Text ersichtlich ist, ist das Ende der früheren Bronzezeit ein diskutiertes Thema seit Jahrzehnten. Der Übergang zu den Hügelgräberkulturen war doch ein komplizierter Prozess, wo sich viele Veränderungen allmählich und stetig ereigneten. Befestigte Siedlungen gingen unter, Kontakte mit den Kulturen des östlichen Mittelmeerraums wurden unterbrochen, neue Kulturen formten sich (FURMÁNEK – VELIAČIK – VLADÁR 1991, 24). Deshalb wurde anscheinend eine neue Stufe der relativen Chronologie in den obengenannten Arbeiten gesucht, die diesen Zeitabschnitt klar einrahmen und den materiellen Inhalt, der ihn deutlich definiert, umfassen würde. Das gelang leider nicht vollständig. Einerseits wurde der materielle Inhalt der Stufe Br A3 nicht genau festgesetzt, andererseits können viele Gegenstände, vor allem aus Bronze, aus der Stufe Br A2 bis in den Verlauf der Stufe Br B1 fallen (BENKOVSKY – PIVOVAROVÁ 1982, 11–12). Dieser Zustand hängt eng mit der Problematik der Entstehung, des Verlaufs und des Untergangs der archäologischen Kulturen selbst. Ich versuche es am Beispiel der Věteřov-Gruppe, beziehungsweise am ganzen Komplex der Madarovce-Věteřov-Kultur zu veranschaulichen. Heute wird allgemein angenommen, dass die Věteřov-Gruppe durch eine stetige Entwicklung aus der Aunjetitzer Kultur unter dem südöstlichen Einfluss (STUHLÍK 2006, 29) in der Stufe Br A2 entstand und am Anfang der Stufe Br B1 unterging, wo daraus

		Slowakei											
		Mähren - Slowakei											
		Mähren											
Stufe		STUCHLÍK 1993	SALAŠ 1996	PODBORSKÝ 2001	ROŽNOVSKÝ	KRAUS 2006	Točík 1964	BENKOVSKÝ- PIVOVARO- VÁ 1976; 1981	FURMÁNEK - VELIAČIK 1980	FURMÁNEK - VELIAČIK - VLADÁR 1991	LICHARDUS - VLADÁR 1997	FURMÁNEK - BÁTORA - VLADÁR 2015 Seiten 15, 37 Seiten 16, 41	
A0	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	Chlopice-Ve- selé Nitra Kultur	nicht benutzen	
A1	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	Nitra Kultur AK	AK	
A2	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	Mad'	AK AK/Mad' Mad'	
A3	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	Mad'	nicht benutzen	nur Ottomány- Füzesabon Komplex
B0	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	Mad'/HDMK	nicht benutzen	
B1	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	nicht benutzen	Mad'/HDMK	Mad'/HDMK HDMK	

Abb. 1: Chronologische Gliederung der ausgehenden frühen und beginnenden mittleren Bronzezeit in Mähren und der Südslowakei nach verschiedenen Autoren (AK = Aunjetitzer Kultur, Mad' = Madarovce-Gruppe, MDHK = Mitteldanubische Hügelgräberkultur, VG = Věteřov-Gruppe).

Zeit	adaptierter Reinecke	Kultur	Kulturphase	BC (durchschnittlich nach der Literatur)	
Ende der Kupfersteinzeit		PAK and Chlopice-Veselé		2300–2100	
frühe Bronzezeit	A	1	Nitra gruppe AK	älter früh vor-klassisch	2300–1900
			AK	jünger klassisch nach-klassisch	
		2		Ünětice-Věteřov Horizont	
			VG	früh klassisch	
		spät	VG	nach-klassisch	1550–1500
Anfang der mittleren Bronzezeit	B	1	VG MDHK	früh nach-klassisch	1500–1450

Abb. 2: Chronologische Gliederung der ausgehenden frühen und beginnenden mittleren Bronzezeit in Mähren (AK = Aunjetitzer Kultur, MDHK = Mitteldanubische Hügelgräberkultur, PAK = Proto-Aunjetitzer Kultur, VG = Věteřov-Gruppe).

die mitteldanubische Hügelgräberkultur stetig entstand (**Abb. 2**; STUHLÍK 2006). Eine ähnliche Entwicklung verlief auch auf dem Gebiet der slowakischen Maďarovce-Gruppe. Wenn man sich auf den Zeitraum der Věteřov-Kulturgruppe, respektive der Maďarovce-Věteřov-Kultur, konzentriert, stellt man fest, dass die früher vorgelegte Meinung über das nur an das 16. Jahrhundert v. Chr. eingeschränkte Vorkommen (z.B. PODBORSKÝ 2001, 127) heute nicht mehr besteht. Dank dem neu gewonnenen reichen Material der materiellen Kultur und vor allem dank einer großen Anzahl der publizierten 14C Daten (z.B. BARTA 2001, tab. 1; BÁTORA 2000, 57, 70, 127, 146; OLIVA 2005, 174, tab. 1; OLIVA 2010, 80, graf 5b; PEŠKA 2012; STADLER *et al.* 2001, 46, tab. 12, p. 3) wissen wir, dass wir die Entstehung der Věteřov-Gruppe und der ganzen Maďarovce-Věteřov-Kultur bereits zur Hälfte der Dauer der früheren Bronzezeit legen müssen und ihr Vorkommen kann circa in die Jahre 1750/1700–1500/1450 v. Chr. fallen (**Abb. 2**). Falls wir die Dauer der Věteřov-Gruppe und ihr Verbreitungsgebiet in Betracht nehmen, kommen wir berechtigt zur Schlussfolgerung, dass auch wenn sie sich aus der Aunjetitzer Kultur entwickelte, koexistiert sie mit ihr. Aus Mähren und dem angrenzenden Teil der Westslowakei (die Grenze zwischen der Věteřov- und Maďarovce-Gruppe bilden die Karpaten) wird sie durch die Věteřov-Gruppe verdrängt und auf dem Gebiet Böhmens setzte sie sich nie völlig durch und kommt hier nur im beschränkten Maß, vor allem in West- und Südböhmen, vor (JIRÁŇ 2008, 17). Und gerade hier tauchen Fragen auf, welche Einstellung man zu der Stufe Br A3 beziehen kann. Wie soll ihr Inhalt sein und was alles sollte sie umfassen? Kann man sie strikt nach den Kulturphasen oder durch Kulturen selbst begrenzen? Falls wir diese Fragen neutral beantworten sollten, müssen wir konstatieren, dass man die Stufe Br A3 nicht nur aufgrund der einzelnen Kulturen begrenzen kann, und zwar mit Rücksicht auf die unterschiedliche Dauer dieser Kulturen in den einzelnen Regionen. Falls wir die zwischen 1750/1700–1550 datierte Stufe Br A3, worin die Maďarovce-Věteřov-Kultur fällt, außer ihrer postklassischen Phase,

in Betracht nehmen würden (KRAUS 2006, 41–51, Abb. 1; LICHARDUS – VLADÁR 1997, Abb. 11), wohin würden wir dann die postklassische Phase der Aunjetitzer Kultur oder ihre gleichzeitigen Kulturen mit dem Maďarovce-Věteřov-Kulturkomplex stellen? Welche Stellung würden wir zu den Věteřov-Eingriffen in Böhmen beziehen? Würden in diese Stufe nur „ausgewählte Kulturen“ fallen, als es bisher der Fall war? Es ist doch nicht möglich in die Stufe Br A3 nur die Maďarovce-Věteřov-Kultur (KRAUS 2006, 41–51, Abb. 1; PODBORSKÝ 2001, 127), beziehungsweise die Ottomány-Kultur einzustufen (FURMÁNEK *et al.* 2015, 41; OLEXA – NOVÁČEK 2013, 11–12) und übrige Kultureinheiten aus dem gleichen Zeitraum in eine andere Stufe zu stellen. Falls wir die Stufe Br A3 in Betracht nehmen würden, dann müssten wir sie komplex fassen und in ihren Inhalt auch übrige Kulturen oder ihre entsprechenden Phasen einzustufen.

ZUSAMMENFASSUNG

Es ist unzweifelhaft, dass der Ausklang der früheren und Anfang der mittleren Bronzezeit zu den meistdiskutierten Epochen der mitteleuropäischen Urgeschichte gehören. Obwohl sich der Übergang zu den Hügelgräberkulturen durch eine kontinuierliche Entwicklung ereignete, ist er mindestens zum Teil mit Unklarheiten verhüllt. Neben den allmählichen Veränderungen der materiellen Kultur kam es sicher zu den gesellschaftlichen Veränderungen, Kontakte mit der Zivilisation des östlichen Mittelmeerraumes wurden unterbrochen (FURMÁNEK – VELIAČIK – VLADÁR 1991, 24). Diese Transformation geht am Ende der mittleren Bronzezeit in die Urnenfelderkultur über.

Auch trotz oben angedeuteter Problematik des Übergangs von der früheren bis zur mittleren Bronzezeit bin ich nicht überzeugt, dass es akzeptabel wäre, die Stufe Br A3 in solcher Form zu benutzen, wie sie heutzutage vorgelegt wird und zwar aus den folgenden Gründen:

1. Es wurde keine genaue Charakteristik und Inhalt der Stufe Br A3 gegeben, diese Tatsache disqualifiziert diese Stufe aus dem üblichen Gebrauch.
2. Die Stufe Br A3 wurde mehrmals kritisiert und ihr Gebrauch in konkreter Form allgemein abgelehnt (BENKOVSKY-PIVOVAROVÁ 1982; DAVID 2002, 37–38; FURMÁNEK – VELIAČIK – VLADÁR 1991, 24).
3. Jeder Forscher begreift die Stufe Br A3 äußerts unterschiedlich, es herrscht ein absolutes Missverhältnis in ihrem Gebrauch (**Abb. 1**).
4. Die Stufe Br A3 wird oft nur nach gegenwärtigen Erfordernissen des Forschers appliziert.

Viele Versuche um die Präzisierung sind Ergebnisse einzelner Autoren und zwar ohne eine breitere Diskussion und Konzeption, die den Rahmen einzelner Regionen aber auch größeren Gebieten übergreifen können. Viele Periodisierungssysteme entstehen nach Maß nur für einzelne Kulturen oder nur für ihre lokale Gestalt und es mangelt ihnen an einer breiteren zufriedenstellenden Lösung. So entsteht eine unerschöpfliche Menge von Tabellen mit relativer Chronologie, und man muss die Tabellen kompliziert kombinieren und vergleichen um festzustellen, welche Kulturen auf den einzelnen Gebieten parallel verliefen. Es ist doch nötig, ein solches erhebliches Problem, das die Periodisierung darstellt, komplex und konzeptionell zu lösen und lebhaft zu diskutieren.

LITERATUR

- BARTA, P. 2001: Absolute Dating of the Bronze Age in Slovakia: State of Research. *Anodos. Studies of Ancient World* 1, 11–25.
- BÁTORA, J. 2000: *Das Gräberfeld von Jelšovce/Slowakei. Ein Beitrag zur Frühbronzezeit im nordwestlichen Karpatenbecken*. Prähistorische Archäologie in Südosteuropa 16. Kiel.
- BENKOVSKY-PIVOVAROVÁ, Z. 1976: Zur Enddatierung des Kulturkreises Maďarovce-Věteřov-Böheimkirchen. *Germania* 54, 341–349.
- BENKOVSKY-PIVOVAROVÁ, Z. 1982: Zur Frage der Stufe Bronzezeit A3 und der älteren danubischen Mittelbronzezeit (MD I) in der Slowakei. *Germania* 60, 1–12.
- BERKOVEC, T. – PEŠKA, J. 2005: Starobronzová sídliště v Hulíně - U Isidorka, In: M. Bém – J. Peška (eds.): *Archeologické centrum Olomouc. Ročenka 2004*. Olomouc, 44–67.
- DAVID, W. 2002: *Studien zu Ornamentik und Datierung der bronzezeitlichen Depotfundgruppe Hajdúsámson – Apa – Ighiel – Zajta 1-2*. Bibliotheca Musei Apulensis 18. Alba Iulia.
- FURMÁNEK, V. – VELIAČIK, L. 1980: Doba bronzová. *Slovenská archeológia* 28, 159–179.
- FURMÁNEK, V. – VELIAČIK, L. – VLADÁR, J. 1991: *Slovensko v dobe bronzovej*. Bratislava.
- FURMÁNEK et al. 2015 = Furmánek, V. – Bátor, J. – Ožďáni, O. – Kujovský, R. – Vladár, J.: *Staré Slovensko 4 – Doba Bronzová*. Nitra.
- HOLSTE, F. 1938: Hügelgräber von Lochham, BA, München. In: E. Sprockhoff (ed.): *Marburger Studien. Gero Merhart von Bernegg gewidmet*. Darmstadt, 95–104.
- HOLSTE, F. 1953: *Die Bronzezeit in Süd- und Westdeutschland*. Handbuch der Urgeschichte Deutschlands 1. Berlin.
- JIRÁŇ, L. ed. 2008: *Archeologie pravěkých Čech 5 – Doba bronzová*. Praha.
- KRAUS, J. 2006: *Die soziale Differenzierung der östlichen Aunjetitzer Kultur in den Bronzezeitstufen A2 und A3*. Saarbrücker Beiträge zur Altertumskunde 84. Bonn.
- LICHARDUS, J. – VLADÁR, J. 1997: Frühe und mittlere Bronzezeit in der Südwestslowakei. Forschungsbeitrag von Anton Točík. *Slovenská archeológia* 45/2, 221–352.
- MILOJČIČ, V. 1959: Zur Chronologie der jüngeren Stein- und Bronzezeit Südost- und Mitteleuropas. *Germania* 37, 65–84.
- NEUGEBAUER, J.W. 1987: *Die Bronzezeit im Osten Österreichs*. Forschungsberichte zur Ur- und Frühgeschichte 13. St. Pölten – Wien.
- NEUGEBAUER, J.W. 1994: *Bronzezeit in Ostösterreich*. Wissenschaftliche Schriftenreihe Niederösterreich 98/101. Wien.
- OLEXA, L. – NOVÁČEK, T. 2013: *Pohrebisko zo staršej doby bronzovej v Nižnej Myšli. Katalóg I (hroby 1–310)*. Archaeologica Slovaca Monographiae, Catalogi 14. Nitra.
- OLIVA, M. 2005: Výzkum pravěké těžby rohovce v Krumlovském lese. *Acta Musei Moraviae. Scientiae sociales* 90, 161–183.
- OLIVA, M. 2010: *Pravěké hornictví v Krumlovském lese. Vznik a vývoj industriálně-sakrální krajiny na jižní Moravě [Prehistoric mining in the Krumlovský les (Southern Moravia). Origin and development of an industrial-sacred landscape]*. Anthropos 32, n.s. 24. Brno.
- PALÁTOVÁ, H. – SALAŠ, M. 2002: *Depoty keramických nádob doby bronzové na Moravě a v sousedních zemích*. Pravěk Supp. 9. Brno.
- PEŠKA, J. 1989: Die Anfänge der Bronzezeit in Ostmähren. In: M. Buchvaldek – E. Pleslová-Štiková (eds.): *Das Äneolithikum und die früheste Bronzezeit (C¹⁴ 3000–2000 b.c.) in Mitteleuropa: kulturelle und chronologische Beziehungen*. Acta des XIV. Internationalen Symposiums, Prag – Libice 20.–24. 10. 1986. Praehistorica XV. Praha, 193–199.
- PEŠKA, J. 2012: Beispiele der absoluten Chronologie der Frühbronzezeit in Mähren und ihrer Verknüpfungen mit der Ägäis. In: R. Kujovský – V. Mitáš (eds.): *Václav Furmánek a doba bronzová. Zborník k sedemdesiatym narodeninám*. Archaeologica Slovaca Monographiae: Communicationes 13. Nitra, 297–314.

- PODBORSKÝ, V. 1979: *Dějiny pravěku I*. Brno.
- PODBORSKÝ, V. 2001: *Dějiny pravěku a rané doby dějinné*. Brno.
- REINECKE, P. 1911: Jüngerbronzezeitliche Grabfunde aus Nord- und Süddeutschland. *Altertümer unserer heidnischen Vorzeit* 5, 359–363, Taf. 62.
- REINECKE, P. 1924: Zur chronologischen Gliederung der süddeutschen Bronzezeit. *Germania* 8, 43–44.
- SALAŠ, M. 1996: Doba bronzová. In: J. Čižmářová – V. Ondruš – M. Salaš – J. Tejral: *Pravěk Moravy*. Brno, 34–59.
- STADLER *et al.* 2001 = Stadler, P. – Draxler, S. – Friesinger, H. – Kutschera, W. – Priller, A. – Rom, W. – Steirer, P. – Wild, M.E.: Status of the Austrian Science Fund Project P-12253 – PHY: Absolute Chronology for Early Civilizations in Austria and Central Europe using ¹⁴C Dating with Accelerator Mass Spectrometry with Special Results for the Absolute Chronology of the Baden Culture. In: P. Roman – S. Diamandi (eds.): *Cernavodă III – Boleráz. Ein vorgeschichtliches Phänomen zwischen dem Oberrhein und der Unteren Donau*. Symposium Mangalia – Neptun im Oktober 1999. *Studia Danubiana* 2. Bukarest, 541–562.
- STUHLÍK, S. 1984: K datování konce větrovského osídlení na jižní Moravě [On the chronology of the late Věteřov-settlement in south Moravia]. *Archeologické rozhledy* 36, 173–185.
- STUHLÍK, S. 1993: Únětická kultura. In: V. Podborský (ed.): *Pravěké dějiny Moravy*. Brno, 238–262.
- STUHLÍK, S. 2006: *Borotice. Mohylové pohřebiště z doby bronzové*. Spisy Archeologického ústavu AV ČR Brno 30. Brno.
- Točík, A. 1960: *Juhozápadné Slovensko v staršej a strednej dobe bronzovej*. Unpublished PhD. dissertation. Nitra.
- Točík, A. 1964: *Opevnená osada z doby bronzovej vo Veselom*. *Archaeologica Slovaca Fontes* 5 Bratislava.
- Točík, A. – VLADÁR, J. 1971: Prehľad bádania v problematike vývoja Slovenska v dobe bronzovej [Übersicht der Forschung in der Problematik der bronzezeitlichen Entwicklung der Slowakei]. *Slovenská archeológia* 19/2, 365–422.
- WILLVONSEDER, K. 1937: *Die mittlere Bronzezeit in Österreich*. Bücher zur Ur- und Frühgeschichte 3. Wien – Leipzig.

David Rožnovský

Jihomoravské muzeum ve Znojmě

Přemyslovců 129/8

669 02 Znojmo

archeolog@muzeumznojmo.cz

cujo@email.cz